

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 10. Sept. 1927, nachm. 6 Uhr

Werke von Joh. Seb. Bach (1685—1750)

1. Präludium und Fuge für Orgel in A dur
(Peters, Bd. II)

2. „Abendgebet“ für Chor
(Aus Schenelli's Gesangbuch, 1736)

Der Tag ist hin, die Sonne gehet nieder;
Der Tag ist hin und kommet nimmer wieder
Mit Lust und Last. Er sei auch wie er sei,
Bös oder gut, es heißt: er ist vorbei.

Mein Gott und Herr, hab' Dank für deine Pflege;
Für deine Gnad', für Leitung meiner Wege,
Für alles Heil von deiner Vaterhand,
Für alles, was du heut mir zugesandt!

Joh. Chr. Ruben, 1712 (aus „Frühlingsblumen aus der geistlichen Erde“)

3. „Bereite dir, Jesu, noch ich die Bahn“, Arie für Sopran
mit Solo-Violine aus der Kantate Nr. 147 „Herz und
Mund und Tat und Leben“

(Neue Bachgesellschaft, Jahrgang XII, Heft 1)

Bereite dir, Jesu, noch ich die Bahn,
Mein Heiland, erwähle die glaubende Seele,
Und siehe mit Augen der Gnade mich an.

4. Gemeinsamer Gesang

Mel. Ich dank dir, lieber Herre —

Die Woche geht zu Ende, nicht aber Gottes Treu, denn wo
ich mich hinwende, da ist sie immer neu. Die Zeit kann wohl
verschwinden, nur Gottes Güte nicht; sie läßt sich täglich finden
und gibt mir Trost und Licht. Benjamin Schmolck, † 1737

Vorlesung, Gebet und Segen

5. Adagio aus dem E dur-Konzert für Violine Nr. 2

6. „Meine Seele, laß es gehen“, Lied für eine Singstimme mit Orgel

Meine Seele, laß es gehen,
Wie es in der Welt jetzt geht,
Meine Seele, laß es stehen,
Wie es jezo geht und steht.
Liebste Seele, halte stille,
Denke, daß es Gottes Wille!

Bitte wenden!

Gott pflegt die getreuen Herzen,
Wenn sie durch das Kreuz bewährt,
Wohl zu trösten nach den Schmerzen
Und gibt, was sie nur begehrt.
Liebste Seele, halte stille,
Denke, daß es Gottes Wille!

Sollst du von der Welt abscheiden,
Scheide nur getrost zu Gott,
Gott gibt auf das Scheiden Freuden,
Frieden gibt er auf die Not.
Liebste Seele, halte stille,
Denke, daß es Gottes Wille!

Dichter unbekannt. (Stuttgarter Gesangbuch 1691)

7. „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“. Motette für
8 stimmigen Doppelchor

(Motette Nr. 2 in der Ausgabe der Bachgesellschaft)

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht,
was wir beten sollen, wie sich's gebühret.

Fuge (7 stimmig) Sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste
mit unaussprechlichem Seufzen.

Doppelfuge Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des
Geistes Sinn sei, denn er vertritt die Heiligen, nach
dem es Gott gefället.

Choral Du heilige Brunst, süßer Trost,
Nun hilf uns fröhlich und getrost
In deinem Dienst beständig bleiben,
Die Trübsal uns nicht abtreiben.

O Herr, durch dein' Kraft uns bereit'
Und stärk' des Fleisches Blödigkeit,
Daß wir hier ritterlich ringen,
Durch Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja!

Luther

Mitwirkende: Der Kreuzchor
Solisten: Charlotte Dietrich (Sopran)
Kammermusikus Gottfried Stanek (Violine)
Orgel: Alara Hartwig (i. V.)
Cembalo: Dr. Arthur Chik
Leiter: Prof. Otto Richter
Flügel von der Firma Urbas & Reißhauer, Dresden-N. 29.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von P. Adolf Müller):

1. „Nun sich der Tag gewendet hat“, 1667. 2. „Lobe den Herrn, o meine Seele“,
Freylinghausen, 1713. 3. „Straf mich nicht in deinem Zorn“, aus der Kantate
„Mache dich, mein Geist, bereit“, v. Joh. Seb. Bach. 4. Turmstück v. Martin
Grabert (Berlin), 1926 für die Kreuzturmmusik komponiert.

Morgen 1/2 10 Uhr:

„So ist nun nichts Verdammliches an denen“ (5stimmig) von Seb. Bach.